

Wertschätzung der Mitarbeiter im Fokus

Waiblinger Gartenbaubetrieb Daiß wurde mit dem Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ ausgezeichnet

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JUTTA PÖSCHKO-KOPP

Waiblingen.

Wenn sich Mitarbeiter wohlfühlen und gerne arbeiten, nützt das den Mitarbeitern - und es nützt dem Betrieb. Diesen Grundsatz hat man bei Daiß Gartengestaltung zur Firmenphilosophie erhoben. Individuell und flexibel engagiert sich das Unternehmen seit zehn Jahren für die Work-Life-Balance seiner Mitarbeiter und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Jetzt wurde Daiß mit dem Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ ausgezeichnet.

Eine familienbewusste Personalpolitik macht die Unternehmen für die begehrten Fachkräfte attraktiver und trägt zum Imagegewinn des Unternehmens bei. Das Landesministerium für Finanzen und Wirtschaft, die Arbeitgeber Baden-Württemberg und der Landesfamilienrat Baden-Württemberg zeichnen im Rahmen des Projekts familyNET deshalb engagierte Unternehmen mit dem Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ aus. Einer der Preisträger war jetzt der Waiblinger Gartenbaubetrieb Daiß.

„Unser Grundsatz ist die Mitarbeiterzufriedenheit“, sagt Günther Daiß. Arbeitnehmer verbrachten in den Unternehmen sehr viel Zeit, die heutige Generation wolle sich an einen Arbeitgeber aber nicht verkaufen. „Sie wollen ihre Arbeitskraft nicht einfach ausnutzen lassen“, sagt Daiß. Aus diesem Grund stehe die Wertschätzung des einzelnen im Fokus der Daiß-Geschäftsleitung: Freiräume für die persönliche Entwicklung sollen geschaffen, selbstständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten gefördert werden: „Damit sollen sich die Mitarbeiter mit dem Betrieb identifizieren“, sagt Günther Daiß. Für die Firma selbst ist das gute Klima Geld wert, denn Facharbeiter zu bekommen sei enorm schwierig.

Aus den Jungs wurden Familienväter

Rund 30 Beschäftigte arbeiten in dem Waiblinger Gartenbaubetrieb, im Sommer kommen Saisonarbeiter dazu. „Wir sind vorwiegend Jungs“, sagt Daiß. „Die wachsen rein, gründen eigene Familien.“ Irgendwann hätten sie sich die Frage gestellt, was die Mitarbeiter brauchen, um Familie und Beruf unter einen Hut zu kriegen.

Arbeitszeiten, mit denen flexibel auf das Leben reagiert werden kann, zum Beispiel



Freuen sich über die Auszeichnung als familienbewusstes Unternehmen: Gerd Mayer und Günther Daiß.

Bild: Büttner

Von einem Mitarbeiter erzählt Günther Daiß, der nach einem Jahr Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkommen wollte. Die Schwiegereltern sollten die Kinderbetreuung übernehmen, doch dann erkrankte der Schwiegervater. Der junge Mann änderte vorübergehend seine Pläne: Derzeit pflegt er seinen Schwiegervater und betreut sein Kind. Jederzeit könne er aber unkompliziert zurückkommen, versichert Daiß. Aber auch im Alltag sei man für flexible Arbeitszeiten offen: Dafür sorgen Arbeitszeitkonten, Gleitzeit und Teilzeit. So könnten Mitarbeiter bei Bedarf auch mal später anfangen oder früher nach Hause gehen.

Im Mittelpunkt der Firmenkultur steht das persönliche Gespräch, bei dem auch ein Karriereplan aufgestellt wird. Ein Mitarbeiter fällt ein Dreivierteljahr aus, weil er die Meisterschule macht? Ein anderer schnuppert ein halbes Jahr in einem Partnerbetrieb am Bodensee? Bei Daiß ist das kein Problem – es ist sogar erwünscht, sagt Gerd Mayer, einer der drei Geschäftsführer. „Wir unterstützen das mit Arbeitsplatzsicherung. Uns ist es wichtig, dass die Mitarbeiter über den Tellerrand gucken und zurückkommen können.“

Bei den Mitarbeitergesprächen ist die Ge-

schäftsleitung jederzeit auch offen für Gespräche über die persönliche Situation der Mitarbeiter. „Anfangs hatten wir mehr die Pflege von älteren Angehörigen auf dem Schirm, jetzt geht es um die Kinder“, sagt Gerd Mayer. Auch bei finanziellen Engpässen helfe die Firma unbürokratisch mit Krediten aus. Weil der Job eines Landschaftsgärtners körperlich anstrengend ist, gibt es schon jetzt kostenlose Gesundheitsangebote für die Mitarbeiter, beispielsweise

einmal in der Woche Physiotherapie. Diese kann bei akuten Problemen in Anspruch genommen werden. Beratungsangebote zum besseren Umgang mit Stress und Druck sollen folgen.

Die Folge: Die Mitarbeiter-Fluktuation ist sehr gering. „Wir sind schon ein bisschen wie eine Familie“, beschreibt es Gerd Mayer. „Es gehen nicht viele.“ Und wenn doch jemand kündigt, dann aus persönlicher Gründen.

Die Belange des Mitarbeiters im Fokus

■ **Günther Daiß** hat die Geschäftsleitung des Gartenbauunternehmens Daiß abgegeben und ist noch als Berater des Unternehmens tätig. Geführt wird die Firma jetzt von einem dreiköpfigen Geschäftsleitungsteam.

■ „Schon bei der Firmengründung stand im Fokus des Konzeptes, als Unternehmen gute und **zuverlässige Arbeitsstellen** anbieten zu können, die durch motivierte Mitarbeitende getragen werden“, heißt es

in der Laudatio. Dabei sollten die Belange der Mitarbeitenden im Mittelpunkt stehen, um **Familie und Arbeit** gut vereinbaren zu können. Freiräume für die persönliche Entwicklung sollten geschaffen werden, um eine eigenständige Arbeit zu fördern.

■ Die Unternehmensleitung setze sich schon seit einigen Jahren sehr engagiert und aktiv für die **Work-Life-Balance** der Belegschaft ein.